

# Greece Journal

Mittwoch, 31 Febr. 1999

## Verrat in Corinth

### Delegation muss Machtwort reden

(epd) **Corinth:** Unserer Redaktion wurde jetzt folgender Brief als Copie zur Verfügung gestellt. Wir drucken ihn in seinem wesentlichsten Auszug ohne jeden Kommentar ab und kündigen hiermit an, dass unsere Korrespondenten vor Ort sich um nähere Einzelheiten bemühen werden. Wir berichten über die weiteren Erkenntnisse in der folgenden Ausgabe.

„Liebe Freunde in Corinth! In der folgenden Sache kann ich Euch überhaupt nicht loben. Eure täglichen Gemeindeversammlungen richten mehr Schaden an, als dass sie noch erkennbaren Nutzen haben. Vor allem hat man mir erzählt, dass unter Euch Spaltungen entstanden sind. Ich kann durchaus davon ausgehen, dass der mit zu Ohren gekommene Bericht zumindest teilweise, wenn nicht sogar überwiegend zutrifft. Und deshalb glaube ich auch, dass es unter Euch zu Spaltungen und Zersplitterungen wird kommen müssen, damit anschließend sehen kann, wer überhaupt noch mit ganzem Herzen bei der Sache ist und seinen Glauben an das alles nicht verloren hat, und wer sich in der Auseinandersetzung bei Euch bewährt hat.

Ich muss davon ausgehen, dass es wahr ist, wie mir geschildert wurde, dann liegt die Sache so: Wenn Ihr jeden Abend in Euren Wohnungen in der Nachbarschaft zusammen kommt, dann feiert ihr in Wirklichkeit gar nicht das Abendmahl unseres Herrn Jesus Christus; denn jeder hat sich mindestens vorher schon satt gegessen von dem, was auf dem Tisch zusammengetragen wurde. Und darum sitzen dann später auf der einen Seite die von Euch, die schon satt und vielleicht sogar betrunken sind

und auf der anderen Seite sitzen die, die Hunger und Durst haben, weil sie unmittelbar von ihrer Arbeit als Sklaven kommen. Wenn Euch der Hunger und Durst so sehr plagen, warum esst Ihr dann nicht wenigstens vorher in Euren Wohnungen einen Happen und trinkt einen Schluck? Oder verachtet Ihr in Wirklichkeit die Gemeinde, zu der Ihr Euch in Gottes Namen versammeln wolltet. Wollt Ihr etwa mit Eurer Art die Armen am Tisch bloßstellen – sollen sie sich ihrer Armut schämen, nur weil sie nichts haben? – Was soll ich dazu sagen? Soll ich Euch loben? In diesem Punkt lobe ich Euch ganz bestimmt nicht!

Von unserem Herrn und Freund Jesus Christus selbst stammt die Anweisung, die ich an Euch damals weitergegeben habe: In der Nacht, in der Jesus, der Herr ausgeliefert wurde, nahm er das Brot, dank Gott dafür in einem Gebet, brach es in Stücke und sagte: „Das ist mein Leib, der für Euch geopfert wird. Tut das zur Erinnerung an mich!“ Genauso nach dem Abendessen, da nahm er den Becher, der mitten auf dem Tisch stand und sagte: „Dieser Becher ist das neue Bündnis Gottes mit denen, die ihn lieb haben, das Bündnis, das mit meinem Blut für immer besiegelt wird. Sooft Ihr daraus trinkt, tut es zur Erinnerung an

mich!“ – Liebe Freunde, immer wenn Ihr am Abend dieses Brot in der Gemeinschaft esst und aus diesem Becher der Gemeinschaft trinkt, verkündet ich die Botschaft des Todes unseres Herrn Jesus Christus, bis er wieder zu uns kommt und die neue Welt Gottes ihren Anfang nehmen kann. Wer sich also unwürdig verhält, wie Ihr, wenn er das Brot des Herrn isst und aus seinem Becher trinkt, der macht sich schuldig und verrät das Geschenk unseres Herrn Jesus Christus. – Darum soll jeder sich prüfen, bevor er das Brot isst und aus dem Becher trinkt. Wenn er sich nicht klar macht, dass er damit dem Leib des Jesus Christus unseres Herrn ganz nahe ist zieht er sich mit dem Essen die Verurteilung seines Lebens an.

Liebe Freunde in Corinth, wenn Ihr also zusammenkommt, um das Abendmahl unseres Herrn Jesus Christus zu feiern, dann wartet bis alle da sind. Wer Hunger hat, soll vorher zuhause essen. Dann werdet Ihr merken, wie ein guter von Gott geschenkter Geist in Eure Gemeinschaft einziehen wird. – Haltet Euch daran!

Alles weitere werde ich mit Euch regeln, wenn wir demnächst zu Euch kommen!

*Es grüßt Euch Euer Freund  
und Bruder Paulus von Tharsus*